

Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 42 (1969-1970)

Heft: 1

Rubrik: Schweizer Umschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ernährung dem Körper förderlicher zu sein. Das geht nicht zuletzt aus der Tatsache hervor, daß diese Kostarten im wesentlichen der Mehrzahl der Menschen als besonders schmackhaft erscheinen. Bei vielen Menschen, bei zahlreichen Kindern, besteht ein deutliches Verlangen, ein gesteigerter Appetit nach den verschiedenen jungen Gemüsen und Salaten, wie später auch nach den frischen Früchten, die nicht allzu lange auf sich warten lassen. Der Appetit ist in der Regel ein vertrauenswürdiger Führer zu dem, was für den Körper besonders geeignet und notwendig ist.

Die frische Ernährung in Zusammenhang mit der im Frühling gesteigerten Körperbewegung trägt auch dazu bei, die Darmtätigkeit der Kinder anzuregen. Damit wird eine besondere Quelle des Wohlgefühls und der Gesundheit geschaffen. Denn nichts ist besser für den Körper als wenn die giftigen Reste des Stoffwechsels so rasch als möglich aus dem Körper ausgeschieden werden.

Geistige und seelische Anregung

Den Kindern wird im Frühling geistige und seelische Anregung von allen Seiten her zuteil, vom Wachsen der Blumen und Bäume, vom Sprießen des ersten Grases, der frühesten Knospen, vom plötzlichen Wiederauftauchen der Vogelstimmen, von dem neuen Geruch der schneebefreiten Erde, vom Erscheinen neuer Farben. Jeder Frühlingstag wird zu einem Erlebnis voll dichtgedrängter Abenteuer.

So haben die Kinder im Frühling und im Sommer noch «weniger Zeit» als sonst. Man sieht direkt, wie der Frühling den Kindern Freude und Heiterkeit und Glücksempfindungen bringt. Sie sind sich dessen nicht ganz bewußt, aber voller Lust und Spannung warten sie am Abend vor dem Einschlafen schon auf den Beginn des nächsten Tages.

Und dabei spüren die Kinder in ihrem Innern, daß erst alles noch im Werden, im Aufbau begriffen ist, und daß noch Schöneres kommen wird, noch Freudigeres sich entwickeln wird. So treiben sie mit vollen Segeln und frohem Ahnen in den heißen Atem des für Kinder göttlichen Sommers hinein. *Dr. W. Sch.*

AUS DEM WIRKEN DER PRIVATSCHULEN

Das Institut Juventus konnte vor kurzem den 50. Jahrestag seines Bestehens feiern. 1918 wurde die Schule von einigen initiativen Persönlichkeiten gegründet. Von Anfang an war es ein Anliegen der ideal eingesetzten Pädagogen, der heranwachsenden Generation neue Ausbildungsmöglichkeiten zu bieten. In Tat und Wahrheit wurde viel Pionierarbeit geleistet. Die Einführung zahlreicher neuer Schultypen gab dem Institut Juventus seine besondere Gestalt. 1920 wurden das Abend-Gymnasium, 1922 das Abend-Technikum und in den folgenden Jahren die Berufswahlschule, die Medizinische Laborantinnenschule sowie die Arzthilf Finnenschule angegliedert. Bei diesen Schultypen ist ganz besonders das Abendtechnikum hervorzuhe-

ben, das auf einen außergewöhnlichen Erfolg zurückblicken kann. Das Institut Juventus umfaßt 9 Schulabteilungen mit je einem Rektorat.

Mit einer Schülerzahl von über 4000 hat sich das Institut Juventus zu einer der größten Schulen entwickelt. Durch die Einführung neuer Unterrichtsformen erlangte die Schule einen pädagogischen Ruf weit über die Grenzen hinaus.

Die Gesamtleitung ist dem Direktionspräsidenten, H. Hirning, anvertraut, der mit großer Umsicht und pädagogischem Weitblick die Geschicke der Schule leitet.

Wir übermitteln der Schule unsere besten Wünsche für den weiteren erfolgreichen Ausbau. *Red.*

S C H W E I Z E R U M S C H A U

Fachausbildung von Sprachheillehrkräften

Die Zunahme von Sprachstörungen erfordert den vermehrten Einsatz von Sprachheillehrern in den meisten Gegenden unseres Landes.

Der nächste, 16. *Ausbildungskurs für Logopäden* der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Logopädie beginnt am 19. August 1969. Er erstreckt sich über 4 Semester inkl. Lernpraktikum von 20 Wochen und wird teils in Zürich, vorwiegend aber dezentralisiert durchgeführt. Die Schulbehörden gewähren geeigneten Interessenten vielerorts Beiträge an diese Fortbildung.

Teilnahmebedingungen u. a.: Besitz eines kantonalen Lehrer(innen)-Patentes, mindestens 1 Jahr Erziehungspraxis, in der Regel nicht über 40 Jahre, Bereitschaft zur möglichst vollberuflichen Sprachheiltätigkeit.

Anmeldeschluß: 31. Mai 1969. Interessenten erhalten die näheren Unterlagen bei der Geschäftsstelle der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Logopädie, Postfach Pro Infirmis, 8032 Zürich, Tel. 051 32 05 32.

*

Die Jugendfraktion der Schweizerischen BGB lanciert – zusammen mit Vertretern der jungen Generation aus verschiedenen politischen Lagern – eine Volksinitiative zur Revision des Art. 27 und 27bis der Bundesverfassung.

Zweck dieses Begehrens ist es, aufgrund eines künftigen Verfassungsartikels eine wirksame Koordination der kantonalen Schulsysteme sowie eine eidgenössische Bildungsforschung zu ermöglichen, um damit die dringenden Anpassungen im schweizerischen Schul- und Bildungswesen zu verwirklichen.

Jeder Kanton hat sein eigenes Schulsystem. In einigen Kantonen sind 7, in anderen 9 obligate Schuljahre festgelegt. Viele Kantone beginnen das Schuljahr im Frühling, die anderen im Herbst.

Bildungsforschung soll nicht nur auf der Hochschulebene, sondern vor allem auch auf Volks- und Mittelschulstufe gefördert werden. Beim Übersiedeln in einen anderen Kanton entstehen Schwierigkeiten für

den Schüler, die heute drastische Ausmaße angenommen haben.

(Red.: Diese Initiative ist sehr zu begrüßen. Es handelt sich um eine Rahmenverordnung, wobei der pädagogischen Initiative in den Kantonen völlige Freiheit verbleibt.)

S C H U L F U N K

1. Datum: Vormittagssendung 10.20–10.50 Uhr

2. Datum: Wiederholung am Nachmittag 14.30–15.00 Uhr

16./22. April: «*Nun bin ich nicht mehr allein*». In Gesprächen mit verschiedenen Persönlichkeiten wird die aufopfernde Tätigkeit des Tessiner Arztes Dr. Giuseppe Maggi im Dienste der Entwicklungshilfe im afrikanischen Nordkamerun beleuchtet. Vom 5. Schuljahr an.

17./25. April: *Wir lernen hören*. In der zweiten der drei Musikstunden mit André Bernhard, Winterthur, wird der Kanon eingeführt. Musterbeispiele erläutern die Musikgattung und regen die Schüler zum bewußten Mithören an. Vom 6. Schuljahr an.

21./30. April: *Brutpflege bei den Vögeln*. Mit seinen Aufführungen über Nestbau, Brüten, Jungenpflege und Ausfliegen einiger Vogelarten unseres Landes möchte Hans Herren, Bümpiz, das Verantwortungsbewußtsein gegenüber den andersgearteten Mitgeschöpfen wecken. Vom 5. Schuljahr an.

23./29. April: *Wie sag ich's besser?* (Kurzsendung 10.20 bis 10.35/14.30 bis 14.45 Uhr). Otto Ramp, Binningen, bietet Anregungen zur Erweiterung des Wortschatzes auf der Primarschulstufe und zeigt Wege zum genaueren und besseren Ausdruck. Vom 4. Schuljahr an.

Pilot – ein Traumberuf? (Kurzsendung 10.35–10.50/14.45–15.00 Uhr.) Im Rahmen der Berufswahlsendungen erläutert Flugkapitän Theo Schwarzenbach, Leiter der Schweiz, Luftverkehrsschule Swissair AG, die Voraussetzungen und Anforderungen, die für die Ausübung des Pilotenberufes unumgänglich sind. Vom 7. Schuljahr an.

24. April/2. Mai: *Di chly Bambusflöte*. Diese Mundartgeschichte mit viel Musik von Lilian Westphal, Zürich, macht die kleinen Zuhörer mit den Notenwerten und einigen Musikinstrumenten, im besondern mit den stufengemäßen Blockflöten, vertraut. Vom 2. Schuljahr an.

28. April/7. Mai: *Vater und Sohn in der Dichtung*. Ernst Segesser, Wabern, läßt Ausschnitte aus Poesie- und Prosaarbeiten mehrerer Dichter vortragen, die das Verhältnis zwischen Vater und Sohn behandeln. Vom 7. Schuljahr an.

6./13. Mai: *Ein Mann sucht den Frieden*. Eine Hörfolge von Wolfgang Korruhn, Basel, zeichnet die Geschichte des Erfinders Alfred Nobel nach, der trotz seiner Verdienste um die Friedensbestrebungen eine tragische Figur des 19. Jahrhunderts geblieben ist. Vom 6. Schuljahr an.

8./14. Mai: *Der Postillon*. Hans Gafner, Münsingen, will die Schüler erleben lassen, wie das gehaltvolle Gedicht von Nikolaus Lenau in der Vertonung des Komponisten Othmar Schoeck musikalischen Ausdruck gewonnen hat. Vom 7. Schuljahr an.

9./16. Mai: *Komm, sing mit!* In einer Singstunde mit Hugo Beerli, Arbon, ertönen fröhliche Lieder aus europäischen Ländern. Liedblätter zum Mitsingen für die Schüler sind beim Musikverlag Helbling, 8604 Volketswil, zum Stückpreis von 45 Rp. erhältlich. Vom 5. Schuljahr an. *Walter Walser*

12./23. Mai: *Die Uhr der Vögel*. Hans A. Traber, Zürich, berichtet vom Frühkonzert unserer gefiederten Sänger und läßt die Zuhörer anhand von Tonaufnahmen am morgendlichen Erwachen der Vogelwelt, das nach Arten gestaffelt erfolgt, teilnehmen. Vom 5. Schuljahr an. *Walter Walser*

S C H U L F E R N S E H E N

6. Mai, 9.45 Uhr: *Romanische Architektur in der Schweiz*. Am Beispiel schweizerischer Kathedralen und Kirchen bietet Dr. Fritz Hermann – unter der Kameraführung Erich Rufers – Einblick in das Wesen und die Schönheiten romanischer Baukunst. Vom 7. Schuljahr an.

6. Mai, 10.15 Uhr: *Die Akropolis*. Die Sendung des Bayrischen Rundfunks/Fernsehens zeichnet die Geschichte eines heiligen Berges nach und präsentiert die stolzen Überreste der Akropolis von Athen. Für Progymnasien. Vorausstrahlung: Sonntag, 11. Mai im Anschluß an das Abendprogramm.

9. Mai, 14.15 Uhr: *Bis s Forrers z Troge*. Die Sendung von Hans May ist der Schweizer Beitrag zu einer internationalen Schulfernsehserie und stellt das Leben einer Bauernfamilie in Trogen AR vor. Vom 3. Schuljahr an. Vorausstrahlung: Sonntag, 4. Mai im Anschluß an das Abendprogramm.

Sahara. In sechs Lektionen (je 15.15 Uhr) ersteht die Monographie einer Wüste von und mit René Gardi.

9. Mai: Antlitz der Wüste; 16. Mai: Oasen der Wüste; 23. Mai: Nomaden, die alten Herren der Wüste; 30. Mai: Salz und Karawanen; 6. Juni: Petrol und Pisten; 13. Juni: Im größten Freilichtmuseum der Erde. Vom 7. Schuljahr an. Vorausstrahlung der 3. Sendung: Sonntag, den 18. Mai, im Anschluß an das Abendprogramm.

13. Mai, 9.15 Uhr: *So entsteht Papier*. Ein Film des Arbeitgeberverbandes schweiz. Papierindustrieller zeigt den Werdegang des Papiers vom Grundstoff über die Zellulose bis zum Fertigprodukt. Vom 7. Schuljahr an.

13. Mai, 10.15 Uhr: *Die Elektrizitätswirtschaft der Schweiz*. In der Sendung von Ernst Bollinger und Hans May kommen die wichtigsten Aspekte in bezug auf Erzeugung, Verwertung und wirtschaftliche Bedeutung elektrischer Energie zur Sprache. Vom 7. Schuljahr an.

20. Mai, 9.15 Uhr: *Baukunst der Gotik*. Entstehungssituation, Pracht und kulturelle Stellung der gotischen Monumentalbauten werden von Dr. Fritz Hermann in Wort und Bild vorgestellt. Vom 7. Schuljahr an.

23. Mai, 14.15 Uhr: *Im Selbstbedienungsladen*. In einer Sprachlektion für die Unterstufe (Autoren: Lucie Brüderlin und Hans May) werden elf Tätigkeitswörter aus dem bildlich vorgeführten Zusammenhang heraus erarbeitet. Vom 2. Schuljahr an.

27. Mai, 9.15 und 10.15 Uhr; 30. Mai, 14.15 Uhr: *Eine haarsträubende Räubergeschichte*, erfunden von Jürg Amstein, ist als Anregung zum Aufsatzzunterricht gedacht und wird mit einem Wettbewerb verbunden, in dem die Schüler die Fortsetzung selber erfinden sollen. Vom 5. Schuljahr an.

Walter Walser

B U C H B E S P R E C H U N G E N

Deutsche Schultests. Informationsbroschüre und Gesamtverzeichnis. 96 Seiten. Julius Beltz-Verlag, Weinheim.

Die Tests nehmen in der Diskussion und in der Praxis einen sehr großen Raum ein. Man möchte nicht nur durch Schularbeiten, sondern durch zusätzliche Prüfungsverfahren möglichst objektive Urteile entwickeln. Der Verlag Julius Beltz hat die Initiative ergriffen, allen in der Schulpraxis tätigen oder mit der Schule verbundenen Interessenten sich sachlich über die Möglichkeiten und Grenzen der Testanwendungen zu informieren. Mit der Materie vertraute Fachleute zeigen die wesentlichen Aspekte zum Thema Schultests.

Ein ausführliches Verzeichnis der lieferbaren oder in Vorbereitung befindlichen Verfahren mit Hinweisen auf den Anwendungsbereich ist enthalten. *mg*